



TV-Doku

Mit dem Kanzler auf Augenhöhe

Helene Maimanns Dokumentation „Bruno Kreisky. Politik und Leidenschaft“ (21.05 Uhr, ORF 2) ist ein subtiles Porträt.

VON BARBARA MADER

Nie hatte ich den Eindruck, dass er eine höfliche Maske trug. Er war charmant und bärbeißig, aber immer er selbst und in seinen letzten Jahren auf langes und geduldiges Zuhören seiner Besucher angewiesen.“

Sagt Historikerin Helene Maimann über Bruno Kreisky. Ihr erstes Zusammentreffen? „Eine Begegnung auf Augenhöhe.“ Kreisky begegnete der damaligen Studentin Maimann und ihren Kommilitonen an der Wiener Uni. Er hörte ihnen zu, nahm sie ernst und sprach mit ihnen abseits des gängigen „Politikersprechs“.

Profunde Kennerin Maimann traf den Ausnahmepolitiker immer wieder, etwa als sie ihn für ihre Dissertation über die Politik des österreichischen Exils während des Zweiten Weltkriegs befragte. Im Lauf der Jahrzehnte wurde Maimann zu einer profunden Kennerin des im Sommer 1990 verstorbenen Altkanzlers. Ihr Film „Bruno Kreisky. Politik und Leidenschaft“ ist heute im ORF und am 5. Februar, 14 Uhr, auf 3SAT zu sehen.



Mit André Heller: Auch der vielseitige Künstler (re.) spricht in der Doku über seine Begegnungen mit Bruno Kreisky

Der Film im Rahmen der Dokumentationsreihe „Menschen & Mächte“ beschreibt fünf Stationen seines Lebens, in denen Kreisky Richtungen vorgegeben und Entscheidungen gefällt hat – darunter auch solche, die er später zurücknahm. Thematisiert werden in Maimanns Film auch die unpopulären Entscheidungen Kreiskys, etwa seine umstrittene Nahostpolitik.

Weltoffener Politiker Maimann zeichnet das Porträt eines weltoffenen Intellektuellen mit dem Talent, einen direkten Draht zu den

Menschen herzustellen. Sie erzählt die Geschichte eines Mannes, der überzeugt war,

dass man die Welt mit den Mitteln der Politik zum Besseren verändern kann.

Zu Wort kommen der heutige Bundespräsident Heinz Fischer, der ehemalige US-Außenminister Henry Kissinger, Helmut Schmidt, Kreiskys „Kronprinz“ Hannes Androsch, André Heller, Oliver Rathkolb, Barbara Coudenhove-Kalergi, Margit Schmidt, Eva Nowotny, Peter Jankowitsch und Arie Lova Eliav.

Und selbstverständlich Bruno Kreisky selbst.



Im Gespräch: Die Filmemacherin Helene Maimann mit dem ehemaligen US-Außenminister Henry Kissinger

Jubiläum
Hintergründe, Bilder und mehr finden Sie unter
KURIER.at/kreisky

BUCHTIPP

Gespräche – Es musste auch ein Buch daraus werden. Der Dokumentarfilm kann nur kleine Ausschnitte der Interviews bringen. In Helene Maimanns „Über Kreisky“ (Falter Verlag, 29.90 Euro) ist Platz für 16 lange Gespräche mit Androsch, Dohnal, Kissinger, Schwarzenberg – auch mit Kreiskys Sohn Peter, der kürzlich auf Mallorca

tödlich verunglückte. Platz haben auch Essays von Maimann und Armin Thurnher, kaum bekannte **Bilddokumente**, eine Biografie – und ein Vorwort von Franz Vranitzky, das mit dem Satz endet: „Zwingt euch zum Gelingen!“ Er meint einen großen Aufbruch, wie er Kreisky und seinem Team ab 1967 gelang.

